



SCHALOM TAGE 2025

2. bis 20. November in Laupheim

Ein Schwabe in Hamburg

Moritz Henle wurde vor 175 Jahren in Laupheim geboren. Gestorben ist er 1925 in Hamburg. Als Kantor hatte er seit 1879 in der Hansestadt gewirkt. Dort fand er Heimat im liberalen Judentum und komponierte für Gesang mit gemischtem Chor und Orgel in der Synagoge. Am Ende war er Vorsitzender des Deutschen Kantorenverbandes. Sein Leben steht sinnbildlich für eine Epoche gesellschaftlichen Aufstiegs und Fortschritts: Die deutschen Juden nutzten die ihnen gewährten Freiheiten mit einer seltenen Muster-gültigkeit.

Gedankt hat man es ihnen nicht. Als Henle starb, war Judenfeindschaft wieder en vogue. Seine Frau Caroline Herschel wurde 1943 im KZ Theresienstadt ermordet, seine Kinder mussten fliehen. Durch den Laupheimer Heimatforscher Rolf Emmerich wurde Henles Leben viele Jahre später wieder sichtbar gemacht.

Die diesjährigen Schalomtage erinnern an Moritz Henle. Bei einem Stadtrundgang am 16. November kann man sich mit Elisabeth Lincke auf Spuren-suche begeben – in der Stadt, im Museum und auf dem jüdischen Friedhof. Der Gedenkabend am 9. November ist Henles Frau Caroline und seiner Schwester Sofie gewidmet, die beide Opfer der Verfolgung wurden.

Ein letzter musikgeschichtlicher Film beschließt am 20. November das Moritz-Henle-Jahr: Er erörtert die Rolle der Berliner Philharmoniker im Nationalsozialismus.

Dieses Jahr ist, aus gegebenem Anlass, ein weiterer Themenkomplex Teil der Schalomtage: der Nahostkonflikt. Die Ausstellung „Wie geht es dir?“ präsentiert im Laupheimer Museum Bildergeschichten zu individuellen Erfahrungen seit Ausbruch des Gazakrieges – auf beiden Seiten Erfahrungen von Leid und Verlust. Die Ausstellung will mit einer einfachen Frage – „Wie geht es dir?“ – die Sprachlosigkeit angesichts der Eskalation überwinden.

Ein Vortrags- und Gesprächsabend am 10. November ergänzt die Ausstellung: Er behandelt die Gemeinsamkeiten von Judentum und Islam.

Der Arbeitskreis Schalomtage lädt herzlich zu allen Veranstaltungen ein.

Programm

Sonntag, 02. 11. 2025

14.00 Uhr

Jüdischer Friedhof

Öffentliche Führung

Gang über den jüdischen Friedhof

Sonntag, 09. 11. 2025

18.00 Uhr

Jüdischer Friedhof –

Ernst-Schäßl-Platz

Gemeinsames Gedenken

an die Zerstörung der Laupheimer

Synagoge 1938

Anschließend Lichterprozession zum Gedenkstein am Platz vor der ehemaligen Synagoge.

Gestaltung: Arbeitskreis Schalomtage,
Laupheimer Singkreis

Mittwoch, 05. 11. bis

Dienstag, 25. 11. 2025

Museum zur Geschichte
von Christen und Juden

Sonderausstellung

„Wie geht es dir?“. In Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung

Montag, 10. 11. 2025

19.00 Uhr

Schlosscafé im Schloss
Großlaupheim

Vortrag und Gespräch

„Brücke des Glaubens: Gemeinsamkeiten von Judentum und Islam“. In Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung, dem Evangelischen Bildungswerk und dem Maimonides Bildungswerk

Sonntag, 16. 11. 2025

14.00 Uhr

Museum zur Geschichte
von Christen und Juden

Stadtrundgang

„Auf den Spuren von Moritz Henle“.

Start an der Museumskasse

Donnerstag, 20. 11. 2025

19.00 Uhr

Laemmle-Kino im Museum

Filmvorführung

„Das Reichsorchester“
(D 2007)



Museum zur Geschichte von Christen und Juden

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag, Feiertag 13.00 – 17.00 Uhr

Telefon: 07392 968000

E-Mail: museum@laupheim.de

Internet: www.museum-laupheim.de

Instagram: @laupheimmuseum

Jüdischer Friedhof – Haus am jüdischen Friedhof

Führungen in Absprache mit dem Museum

Veranstaltet vom Arbeitskreis Schalomtage

Evangelische Kirchengemeinde

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Gesellschaft für Geschichte und Gedenken

Katholische Kirchengemeinde

Stadt Laupheim